

21.10.70

Karnevalisten tagten in Griesheim

Begrüßung im Rathaus — Tagung mit 600 Delegierten — Geselliges Beisammensein
Dreistündiges Ballprogramm der 1. G. C. G.

Über das Wochenende fand in Griesheim die Tagung der Interessengemeinschaft Mittelrheinischer Karneval statt. Ausgerichtet wurde diese Tagung von der 1. Griesheimer Karneval-Gesellschaft, die Mitglied dieser Interessengruppe ist. Am Samstagvormittag tagte der Vorstand im „Grünen Laub“ und am Nachmittag gab die Stadt Griesheim einen Empfang für die Tagungsteilnehmer im Rathaus.

Bei diesem Empfang begrüßte Bürgermeister Hans Karl die Gäste im Namen des Magistrats in den Mauern unserer Stadt. Er schilderte hierbei in kurzen Worten die Entstehung von Griesheim, was von den Tagungsteilnehmern mit Interesse verfolgt wurde.

Herzlich bedankte sich Präsident Karl Linker für den freundlichen Empfang und bat auf die Erhebung der Vergnügungssteuer durch die Stadt in Zukunft zu verzichten. Bürgermeister Karl erklärte, daß man sich darüber einig sei, die Vergnügungssteuer für Veranstaltungen gleich welcher Art den Vereinen zu erlassen, jedoch erwäge man, bei den Spielautomaten die Vergnügungssteuer weiter zu erheben, wenn der Verwaltungsaufwand die Einnahmen nicht aufzähre. Als Dank für die Gastfreundschaft überreichte Herr Linker der Stadt einen Wappenteller. Den Mitgliedern des Präsidiums der Interessengemeinschaft Mittelrheinischer Karneval wurde ein Heimatbuch der Stadt Griesheim überreicht.

Empfang für Präsidium

Harmonisch verlief der Empfang, den die 1. Griesheimer Karneval-Gesellschaft dann am Samstagabend dem Vorstand der Interessengemeinschaft Mittelrhein im kleinen Saal des „Grünen Laub“ gab.

Im Rahmen seiner Begrüßung überreichte der Vorsitzende Willi Nothnagel dem Präsidenten Karl Linker (Frankfurt) das Symbol der Griesheimer Fastnacht, eine wohlgeratene Zwiebel mit Schlott, eine Nachbildung aus Holz.

Anschließend stellte der Präsident in humorvollen Worten die Mitglieder des Vorstandes vor, welche aus Wiesbaden, Kassel, Oberursel, Watzenborn, Neu-Isenburg, Frankfurt, Mainz, Gießen, Bad Kreuznach und Alzey gekommen waren.

Aus dem kommunalpolitischen Bereich waren Bürgermeister Hans Karl, erster Stadtrat Fritz Reinholz, die Stadträte Bernhard Nold, Karl Mönch und Eugen Hutterer, die Landtagsabgeordneten Heinrich Baumann und Gottfried Milde, die Kreistagsmitglieder Johannes Knarr und Herr Krautkrämer aus Seeheim, alle mit Gattin, vertreten. Ein vorzügliches Essen trug das Seine zur Stimmung bei, einige der aktiven

Karnevalisten geizten nicht mit Beiträgen aus ihrem Repertoire und das schwungvolle Spiel der Herren Kahl und Best verleitete viele, das Tanzbein zu schwingen.

Tagung am Sonntag

Die offizielle Tagung lief am Sonntagvormittag mit einer großen Teilnehmerzahl aus ganz Hessen und Rheinland-Pfalz ab. Unterdessen beteiligten sich die mitgekommenen Ehefrauen an einer Rundfahrt mit mehreren Bussen zu Sehenswürdigkeiten der Umgebung.

Karneval im Spätherbst

Zu ganz ungewohnter Zeit, an einem hellen Spätherbstnachmittag, bot dann die 1. G.C.G. ihren den Festsaal bis auf den letzten Platz einschließend der Empore füllenden Gästen ein dreistündiges Ballprogramm, das sich im wahren Sinne des Wortes sehen lassen konnte und im wesentlichen die Glanznummern vergangener Kampagnen enthielt. Bühnenaufbau und Dekorationen waren entsprechend. In Franz Pavlicek hatte man nicht nur einen charmannten und mitreißenden Ansager, sondern auch geübten Sänger gefunden.

Die Aktiven der 1. G.C.G. zeigten sich von ihrer besten Seite: die Tanzgruppe unter Kätha

Wicht, die Bestinos unter Willi Best, Heini Merker, Heinz Rauschkolb, Kurt Göbel, Gisela Münch und Georg Funk, Marion Wicht, Gerhard Münch, Werner Schecker und Artur Engel, ihre Darbietungen fanden beim Publikum großen Anklang. Mehrmals konnten sie erst nach stürmisch geforderten Zugaben die Bühne verlassen. Auch die Technik klappte vorzüglich, so daß den auswärtigen Besuchern ein guter Eindruck vom Stile der Griesheimer Fastnacht vermittelt werden konnte.

In seinen Schlußworten formulierte Präsident Karl Linker diesen Eindruck wie folgt: „Ich verneige mich vor der Leistung der Superlative“. Zunächst habe er Bedenken wegen der Vergabe der Tagung nach Griesheim und wegen der alleinigen Gestaltung des Programms durch die 1. G.C.G. gehabt. Diese Bedenken seien im Verlauf der beiden Tage in Griesheim und besonders während des Programmablaufs mehr als geschwunden.

Herr Linker überreichte der 1. G.C.G. die Nachbildung einer Maske aus dem alemannischen Raum als Geschenk — die gleiche Maske erhielt Frau Kätha Wicht für alle Mitwirkenden als Dank für die bewiesenen Leistungen.

Am Rande notiert: Im Verlaufe der Veranstaltungen des Sonntags vernahm man besonders seitens der auswärtigen Gäste herbe Kritik am Verhalten der hiesigen Polizei. Sie hatte korrekt in Straßen mit einseitigem Parkverbot in der Nähe des „Grünen Laub“ eine Reihe von gebührenpflichtigen Verwarungen erteilt. Die Gäste waren sauer; ihr Gegenargument: Eklatante Parkraumnot im Bereich des Tagungsortes, Ortsunkenntnis der meist von weither angereisten Teilnehmer. Kn.

